

Martin Balasus: Gute und zielführende Bildungspolitik muss praxistauglich sein und sich an den wissenschaftlichen Erkenntnissen orientieren

Zur öffentlichen Debatte über die Grundkompetenzen Mathematik und Deutsch in der Grundschule erklärt der bildungspolitische Sprecher der CDU-Fraktion Martin Balasus:

„Eine gute und zielführende Bildungspolitik muss praxistauglich sein und sich an den wissenschaftlichen Erkenntnissen orientieren. Während sich SPD, FDP und SSW im Landtag mit markigen Sprüchen wie „Mathe macht stark“ gegen zusätzliche Unterrichtsstunden für Mathematik in der Grundschule aussprach, folgen wir mit unserer Politik den Empfehlungen der Expertinnen. Viele, der im neuen Gutachten der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission eingebracht, Punkte haben wir bereits im Koalitionsvertrag zur 20. Legislaturperiode verabredet. Darunter die Forderung der SWK, mehr Deutsch und Mathematik im Grundschulbereich anzubieten. Die Stoßrichtung ist also klar: Mehr Unterricht, das bedeutet auch mehr effektive Zeit zum Lernen. Und genau darauf setzen wir in Schleswig-Holstein! Davon werden dann alle Schülerinnen und Schüler in ihrer gesamten Bildungsbiografie profitieren.

Doch auch vor dem Schulstart müssen wir noch besser werden. Schuleingangsuntersuchungen, Sprach- und Entwicklungstests müssen früher und flächendeckender stattfinden. Kinder aus bildungsferneren Schichten und mit anderweitigen Benachteiligungen können so frühzeitig identifiziert und zielgenau unterstützt werden.

Mit unserem Konzept zur Verbesserung der Leistungen von Grundschülerinnen und -schülern (Drs. 20/398) werden wir zudem eine Gesamtstrategie auf den Weg bringen, die zu einer Kompetenzsteigerung bei den Lehrkräften im Grundschulbereich führen wird, von dem alle Grundschülerinnen und -schüler profitieren werden“, so Balasus.